

SV Studie: Sicherheit von Fahrradfahrern und Inlineskatern

Helme retten Leben – doch wer trägt sie?

Stuttgart, Juli 2010: Sommerzeit ist Radfahrzeit. Neben dem beliebten Zweirad fahren auch immer mehr auf Inlineskates durch Deutschlands Straßen. Eine aktuelle Studie der SV SparkassenVersicherung (SV) bestätigt: Nur ein Drittel der Bundesbürger fährt mit dem lebensrettenden Helm. Je älter die Fahrer, umso schlechter schützen sie sich vor den Folgen eines Sturzes.

Es ist nicht immer der Zusammenstoß mit einem Auto, der zum Unfall führt. Auch eine scharfe Kurve oder eine rutschige Straße kann Fahrradfahrer und Inlineskater zu Fall bringen. Rund 80.000 Fahrradunfälle registriert die Polizei jährlich, die Dunkelziffer liegt wesentlich höher. 60.000 Inlineskater verletzen sich jedes Jahr so schwer, dass sie ärztlich behandelt werden müssen. Ein Ergebnis der repräsentativen Umfrage der SV SparkassenVersicherung zum Thema "Sicherheit von Fahrradfahrern und Inlineskatern" überrascht daher nicht: 49 Prozent der Befragten fühlen sich auf Deutschlands Straßen nicht sicher. 73 Prozent der Inlineskater gaben an, dass ihnen das hohe Unfallrisiko ihres Hobbys durchaus bewusst ist, bei den Fahrradfahrern schätzt die überwiegende Mehrheit das Unfallrisiko als eher gering ein. Obwohl sich viele im Straßenverkehr unwohl fühlen, fehlt es an der Bereitschaft, sich mit einem Helm vor Sturzfolgen zu schützen.

Die Studie der SV zeigt: Nur jeder Dritte trägt beim Fahrradfahren oder Inlineskatern einen Helm. Eltern mahnen ihre Kinder oft, einen Helm zu tragen. Sie selbst lassen ihren Helm jedoch häufig zuhause. Insbesondere wenn es sich um kurze, routinierte Fahrten in der Stadt zur Arbeit oder zum Bäcker handelt. Doch gerade im Stadtgebiet ist die Unfallgefahr besonders hoch.

"Kollidieren Radfahrer oder Inlineskater mit einem Auto, werden sie meist mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe geschleudert" erklärt Sylvia Knittel, Pressesprecherin der SV. "90 Prozent aller Schädel- und Hirnverletzungen könnten durch einen Helm jedoch vermieden werden und Leben retten", führt Knittel weiter aus. Hinzu kommt: Mit zunehmendem Alter gehen Fahrer immer leichtfertiger mit ihrem Schutz vor Unfällen um. Auch die Politik hat erkannt, dass Erwachsene ihrer Vorbildfunktion nicht genügend nachkommen. So wird derzeit ein entsprechender Gesetzesentwurf erarbeitet, um die Helmpflicht für Fahrradfahrer in Deutschland einzuführen.

Ansprechpartner:

SV SparkassenVersicherung
Unternehmenskommunikation
Löwentorstraße 65,
70376 Stuttgart

Andrea Lee-Ott
Telefon: (0711) 898 - 2294
andrea.lee-ott@
sparkassenversicherung.de

Stefanie Rösch
Telefon: (0711) 898 - 1527
stefanie.roesch@
sparkassen-versicherung.de

349 Wörter, 2.148 /2.497 Zeichen ohne/mit Leerzeichen

Beim Fahrradfahren und Inlineskaten kommt es auf die Ausrüstung an **A und O ist das richtige Outfit**

Der Fahrhelm

Das Wichtigste: Der Helm muss gut passen und Stirn, Schläfe sowie Hinterkopf schützen. Er darf weder drücken, noch rutschen. Prüfzeichen stehen für Qualität.

Die Farbwahl

Ob Fahrhelm oder Kleidung, helle Farben und reflektierende Streifen werden von anderen besser gesehen als schwarz.

Weitere Accessoires

Als Mücken- und Blendschutz sind Sonnenbrillen ideal. Für schlechtes Wetter sind Sportbrillen mit hellen Gläsern ideal. Im Dunkeln stechen Leuchtstreifen über der Schulter oder Warnwesten Autofahrern ins Auge.

Der Check für das Fahrrad

- weißes Vorder- und rotes Rücklicht
- einen roten Rückstrahler
- gelbe Rückstrahler in den Pedalen
- je zwei Speichenstrahler in den Rädern
- eine Klingel
- zwei voneinander unabhängige, gut eingestellte Bremsen

Die Skaterausrüstung

Neben dem Helm gehören zur richtigen Ausrüstung eines Skaters Knieschoner, Handgelenkschoner und Ellenbogenschoner.

Falls es doch mal kracht

Haftpflicht- und Unfallversicherung kommen im Versicherungsfall für die entstandenen Kosten auf. Die Behandlungskosten übernimmt die Krankenkasse.

Bild 1: Inlineskaten – nicht ohne Helm



Quelle: pixelio media GmbH

Beim Inlineskaten darf ein Helm nicht fehlen.

Bild 2: Gefahr im Straßenverkehr



Quelle: GDV

80.000 Fahrradunfälle registriert die Polizei in Deutschland jährlich.